

Natura 2000

**Drover Heide**

**DE-5205-301**

**Maßnahmenkonzept**

**Auftraggeber:**

Kreisverwaltung Düren  
Umweltamt  
Bismarckstr. 16  
52351 Düren

**Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:**

Lothar Gerhards

**Bearbeiter:**

Katharina Richter  
Bezirksregierung Köln  
Dezernat 51 - Natur- und Landschaftsschutz  
und Fischerei  
Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln

Heidrun Düssel  
Biologische Station im Kreis Düren e.V.  
Zerkallerstr. 5  
52385 Nideggen

**Datum:**

31.10.2019/01.04.2020

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-5205-301, Drover Heide .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Bestand.....</b>	<b>4</b>
3.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie .....	4
3.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	4
<b>4</b>	<b>Bewertung und Ziele .....</b>	<b>5</b>
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 .....	5
4.2	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument .....	5
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	8
<b>5</b>	<b>Maßnahmen .....</b>	<b>10</b>
5.1	Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument .....	10
5.2	Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	12

## **1 Vorbemerkung**

Für das FFH-Gebiet DE-5205-301 „Drover Heide“ liegt eine Maßnahmenplanung in Form eines Pflege- und Entwicklungskonzepts aus dem Jahr 2007 vor. Das Konzept wurde von der Biologischen Station im Kreis Düren e.V. im Auftrag des Kreises Düren erarbeitet und liegt dem hier vorliegenden Erläuterungsbericht bei. Die Planung bezieht sich auf das Naturschutzgebiet „Drover Heide“. Das FFH-Gebiet wird vollumfassend beplant (siehe beiliegende Maßnahmenplanung Kap.8, S. 124 ff).

Die Inhalte der Maßnahmenplanung werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichts mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) zusammengefasst. Aus fachlicher Sicht sind die im Maßnahmen- und Entwicklungskonzept aufgeführten Maßnahmen geeignet, um die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

## 2 Kurzcharakteristik DE-5205-301, Drover Heide

**Fläche (ha):** 598,47 ha

**Ort(e):** Kreuzau, Vettweiß

**Kreis(e):** Düren

**Kurzcharakterisierung:** Die früher als Truppenübungsplatz genutzte Drover Heide stellt im Kern ein großflächiges Gebiet mit Heide und mageren Grünlandflächen dar, das von einem breiten Gürtel aus Laubwäldern und Nadelholzbeständen umgeben ist. Aufgrund des z.T. stauenden Untergrundes sind zahlreiche periodisch oder über das ganze Jahr hinweg Wasser führende Kleingewässer in ehemaligen Panzerfahrspuren entstanden, in denen Zwergbinsenfluren und Arten nährstoffarmer Feuchtökosysteme zu finden sind.

Weitere Informationen zum FFH-Gebiet sind dem Sachdatendokument und den hier zur Verfügung stehenden Gebietsdokumenten zu entnehmen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-5205-301>

### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden FFH-Lebensraumtypen stellt den Stand April 2017 dar.

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 6 „Flora und Fauna“ auf S. 36 ff. sowie in Kapitel 7 „Forstlicher Fachbeitrag“ auf S. 117 ff. .

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Trockene Heidegebiete (4030)	95,32 ha	A
Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	9,23 ha	C
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	0,3 ha	C
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	0,32 ha	C

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht / D = LRT nicht signifikant ausgeprägt (keine Maßnahmen erforderlich)

#### 3.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie stellt den Stand April 2017 dar.

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel B.2.1.1 auf S. 13 ff. sowie im Plan 2 „Fauna und Artenschutz“.

Artnamen	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Kammolch	vorhanden (p)	nichtziehend	C	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

## 4 Bewertung und Ziele

### 4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Die Drover Heide mit ihren großflächigen nährstoffarmen Lebensräumen wie trockenen Heideflächen und oligo- bis mesotrophen Stillgewässern sowie Borstgrasrasen und Pfeifengraswiesen stellt ein Gebiet von landesweiter Bedeutung dar. Dies demonstrieren die Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Heidelerche, Ziegenmelker und Neuntöter. Neben dem Kammmolch befand sich bis in die 2018iger Jahre im Gebiet eine der wenigen im Rheinland noch existenten Laubfroschpopulationen. Aktuell gilt die Laubfroschpopulation als ausgestorben oder verschollen. Kenntnisse darüber sind derzeit nicht genauer vorhanden. Aufgrund der Trockenheit der letzten Jahre ist die Gewässersituation des Hauptlaichgewässers kritisch. Für Pflanzenarten wechselfeuchter, nährstoffarmer Sandböden wie Pillenfarn, Zwerg-Lein oder Fadenezian hat das Gebiet im Naturraum Refugialcharakter.

### 4.2 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5205-301.pdf>

#### **3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung der naturnahen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Gewässer einschließlich ihrer Uferbereiche mit ihrer Strandlings- oder Zwergbinsen-Vegetation sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\* (Verlandungsreihe)
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten\*\*
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -\*chemismus unter Berücksichtigung des Einzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines offenen Umfeldes des Lebensraumtyps zur Verhinderung von Beschattung, Laubeintrag und Gewährleistung von Windeinfluss
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps

- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypenzu erhalten und ggf. zu entwickeln.

\* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/3130>

\*\* aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Cicendia filiformis*, *Radiola linoidea*

#### **4030 - Trockene europäische Heiden**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung der Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\* (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten\*\*
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner besonderen Repräsentanz für die atlantische biogeographische Region in NRW,
  - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypen

zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

\* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/4030>

\*\* aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Bradycellus ruficollis*, *Caprimulgus europaeus*, *Hipparchia semele*, *Lacerta agilis*, *Lullula arborea*, *Olisthopus rotundatus*

### **6230\* - Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum)**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung Borstgrasrasen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\* sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- oder Pflegeregime
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten\*\*
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes bei feuchten Ausprägungen des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines von fünf Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypen

zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

\* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6230>

\*\* aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Ajuga pyramidalis*

### **6410 - Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung der Pfeifengraswiesen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\* sowie lebensraumangepasstem Pflegeregime (Herbstmahd)
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes

- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypen,
  - seiner Bedeutung im Biotopverbund

zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

\* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6410>

### **1166 - Kammmolch (*Triturus cristatus*)**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung gering beschatteter, fischfreier Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation
- Erhaltung und ggf. Entwicklung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume sowie von linearen Landschaftselementen als Wanderkorridore im Aktionsradius der Vorkommen
- Erhaltung und ggf. Entwicklung von dynamischen Auenbereichen und groß-flächigen Feuchtgebieten sowie Schaffung von Retentionsflächen in den Flussauen
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines lebensraumtypisch hohen Grundwasserstandes in Feuchtgebieten und Niederungen
- Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines Habitatverbundes zur besseren Vernetzung geeigneter Lebensräume in und zwischen den Vorkommensgebieten und ihrem Umfeld

## **4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Wichtig für den Schutz wie die Entwicklung dieses wertvollen Gebietes ist die Sicherung großer gehölzfreier bis -armer Bereiche, d.h. der Heideflächen wie der mageren Grünlandtypen. Des Weiteren ist die Existenz von Kleingewässern unterschiedlichen Typus durch gelegentliches Entschlammen bzw. Durchfahren und Gehölzentfernung sowie ggf. durch Neuanlage zu gewährleisten. Die Bestände nicht bodenständiger Baumarten sind im Zuge der Waldbewirtschaftung schrittweise in laubholzdominierte Mischbestände umzuwandeln. Die

Öffnung des Geländes für den Erholungsverkehr erfolgte in Übereinstimmung mit den Belangen des Naturschutzes (FFH-Verträglichkeitsprüfung wurde erarbeitet). Vorgaben für die Wegeführung und Verhaltensregeln wurden im Rahmen eines Erholungskonzeptes erarbeitet.

Weitere Informationen zu den Entwicklungspotentialen im FFH-Gebiet finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 8.2 „Artenschutzmaßnahmen“ auf S. 140 ff. sowie in Kapitel 9 „FFH-Monitoring“ auf S. 150 ff. .

## 5 Maßnahmen

### 5.1 Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsmaßnahmen wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

[http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/ehz\\_vorbemerkungen\\_180918.pdf](http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/ehz_vorbemerkungen_180918.pdf)

#### **3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea**

- keine Nutzung bzw. Regelung der (Freizeit-) Nutzung auf ein schutzzielverträgliches Maß
- Förderung einer natürlichen Verlandungsreihe bei Gewässern ausreichender Größe z. B. durch Bewahrung und ggf. Schaffung einer möglichst gering anthropogen überformten Uferlinie
- bei Bedarf vorsichtige Teilentschlammung in größeren Zeitabständen
- Unterlassung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- keine Einleitungen nährstoffreichen oder ansonsten stofflich belasteten Wassers
- Vermeidung und Minderung von Feststoffeinträgen und -frachten
- Freihalten des Umfeldes des Lebensraumtyps von Gehölzen z.B. durch extensive Nutzung, Auflichtung und periodische Gehölzentnahme

#### **4030 - Trockene europäische Heiden**

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztier-Rassen (nach Kulturlandschaftsprogramm, z. B. Hütehaltung mit Rindern, Schafen/ Ziegen) und/oder Wildtieren; ggf. mit zusätzlicher Pflegemahd
- kontrolliertes Brennen zur Regeneration überalterter Bestände
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Heideflächen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten (z. B. Späte Traubenkirsche)

- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- keine Gehölzanpflanzung
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

#### **6230\* - Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum)**

- Mahd (kein Mulchen) oder extensive Beweidung mit geeigneten Nutzierrassen (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachmahd der Weidereste, kein Mulchen
- keine Düngung oder Kalkung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Beachtung des Vorkommens besonderer Tier- und Pflanzenarten bei der Durchführung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Mahdgutübertragung, Aushagerung im nötigen Ausmaß
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten

#### **6410 - Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden**

- keine Gehölzanpflanzung
- Vermeidung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- ggf. Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung z.B. durch Besucherlenkung

#### **1166 - Kammmolch (*Triturus cristatus*)**

- Sicherung, Optimierung bzw. Neuanlage geeigneter Laichgewässer und Landlebensräume
- Umsetzung habitaterhaltender Pflege- und Entwicklungskonzepte nach den Ansprüchen der Art (z.B. für Abbaugelände)
- Verzicht auf Fischbesatz; ggf. nachhaltiges Entfernen von Fischen aus Laichgewässern
- Vermeidung von Entwässerung und Wasserentnahmen (Grundwasserabsenkung)
- extensive landwirtschaftliche Nutzung im Bereich der Laichgewässer:
  - keine Düngung
  - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Umsetzung geeigneter Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen im Bereich der Wanderkorridore (z.B. Amphibienzäune, Geschwindigkeitsbegrenzung, zeitweilige Sperrung, stationäre Amphibienschutzanlagen)

## 5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Maßnahmen für FFH-Lebensraumtypen und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie dar. Weitere Informationen finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung im Kapitel 8 „Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen“ ab S. 124.

Ziel-LRT	Maßnahmen
Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoetoneanocetetea (3130)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschlammung von Kleingewässern unter Abtransport des Räumguts</li> <li>• Erhaltung oder regelmäßige Schaffung von wechselfeuchten Pionierstandorten durch Simulation des Panzerfahrbetriebs</li> <li>• Erhalt des Gewässernetzes durch Befahren, Austiefen und Verdichten</li> <li>• Entnahme von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die im Abstand von 10 bis 15 Jahren</li> <li>• regelmäßiges sektorales Entkrauten der Gewässer</li> <li>• Neuanlage von Gewässern mit flachen Ufern</li> </ul>
Trockene europäische Heiden (4030)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenhalten des Lebensraumes/ Biomasseentzug durch           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entkusselung</li> <li>○ Mahd der verbuschten Bestände</li> </ul> </li> </ul>

Ziel-LRT	Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mulchen der verbuschten Bestände</li> <li>○ ganzjährige Beweidung mit extensiven Rinderrasen sowie Ziegen</li> <li>○ gezielter feuerökologischer Einsatz zur Verjüngung der Heide</li> <li>○ Kombination der verschiedenen Maßnahmen verhindert Überalterung der Heide</li> <li>● Entkusselung, Mahd, Mulchen, Feuer im Zeitraum vom 1.10 bis 28.02</li> </ul>
Borstgrasrasen (6230)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● periodischer Biomasseentzug <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Mahd ab dem 15.08.</li> <li>○ extensiver Beweidung</li> </ul> </li> <li>● Entbuschung zur Optimierung bzw. Wiederherstellung von Borstgrasrasenbeständen</li> <li>● Zurückdrängen von Zwergsträuchern</li> <li>● Verzicht auf Nähr- und Schadstoffeintrag (insbesondere Kalkung, Düngung, Pflanzenschutzmittel)</li> </ul>
Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden (6410)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Mahd per Hand mit Abtransport des Mähguts, ab 1.9.</li> <li>● Reduzierung von Beschattung und Laubeintrag</li> </ul>
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> ) (1166)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● sektorales Befahren und Entkrauten von Kammolch-Gewässern alle 3 bis 5 Jahre</li> <li>● regelmäßiges Freistellen von stark beschatteten Gewässern alle 10 bis 15 Jahre</li> <li>● regelmäßiges Vertiefen von Gewässern alle 10 bis 15 Jahre</li> <li>● regelmäßiges Entschlammen von Gewässern alle 5 Jahre</li> <li>● Erhalt und Entwicklung von Wanderstrukturen wie Waldsäume und andere bandförmige Biotoptypen (Raine, Hecken, Gebüsche)</li> <li>● Biotopvernetzung zum ND Stückchen und Froitzheimer Weide</li> <li>● Erhalt von Sommerquartieren in Gewässernähe</li> <li>● Regelmäßige d.h. bevorzugt jährliche Beobachtung der Bestände im Hinblick auf das Pathogen Bsal (Salamanderpilz)</li> </ul>